



Ein Toter und drei Verletzte bei Angriffen ukrainischer Drohnen auf Russland, 14 Drohnen sollen zerstört worden sein.

Bei ukrainischen Luftangriffen auf die Region Belgorod, die an die Ukraine grenzt, wurde am Donnerstag eine Person getötet und drei weitere verletzt, wie der regionale Gouverneur Wjatscheslaw Gladkow mitteilte. Diese Erklärung erfolgte zu einem Zeitpunkt, als das russische Verteidigungsministerium berichtete, es habe in der Nacht 14 ukrainische Drohnen über der Region Belgorod und der ebenfalls an die Ukraine grenzenden Region Kursk abgefangen und zerstört. In den letzten Tagen häuften sich ukrainische Drohnenangriffe auf russisches Territorium im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen, die vom 15. bis 17. März in Russland stattfinden sollen.

Russland behauptet, die Ukraine habe das Atomkraftwerk Saporischschja bombardiert.

Es ist bisher unmöglich, die Information unabhängig zu überprüfen. Russland behauptet, dass die ukrainische Armee das auf ukrainischem Boden liegende Atomkraftwerk Saporischschja mit einer Kampfdrohne bombardiert habe. Ein Sprengsatz habe auf die Treibstofftanks gezielt, berichtet der von der russischen Regierung ernannte Leiter der Anlage, Juri Tschernischuk. „Wenn die Tanks getroffen worden wären, hätte dies verheerende Folgen haben können“, schreibt die Nachrichtenagentur TASS. Experten der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) sind vor Ort.

Putin ruft die Russen auf, Patriotismus zu zeigen, indem sie zur Wahl gehen

Der russische Präsident Wladimir Putin rief sein Volk am Donnerstag dazu auf, „Patriotismus“ zu zeigen und bei den Präsidentschaftswahlen, die vom 15. bis 17. März in Russland stattfinden sollen, zur Wahl zu gehen. „Ich bitte Sie, zur Wahl zu gehen und Ihre zivile und patriotische Haltung zum Ausdruck zu bringen, für den Kandidaten zu stimmen, den Sie bevorzugen, für eine strahlende Zukunft unseres geliebten Russlands“, sagte Putin in einer Videoansprache, die im staatlichen Fernsehen ausgestrahlt wurde. „An den Wahlen teilzunehmen bedeutet, Ihre patriotischen Gefühle zum Ausdruck zu bringen“, betonte Putin.